Illustrierter

Film-Kurier

Magda Schneider in

AM ABEND AUF DER HEIDE

EIN FILM NACH EINER NOVELLE VON F. B. CORTAN • FILMENTWURF: THEA VON HARBOU

SPIELLEITUNG: JÜRGEN VON ALTEN

Musik: Edmund Nick unter Verwendung des Liedes „Am Abend auf der Heide" von Eldo di Lazzaro • Kamera: Otto Baecker • Bauten: Gustav Knauer und Botho Höfer • Ton: Erwin Schänzle • Schnitt: Willy Zeunert • Aufnahmeleitung: Karl Sander und Erich Roehl • Standfotos: Otto Krahnert

PRODUKTIONSLEITUNG: F. PFITZNER

Darsteller

Anne . . . . . Magda Schneider	Jensen . . . . . Siegfried Schürenberg
Jürgen Holsten . . . . . Heinz Engelmann	Regisseur Malten . . . . . Walter Steinbeck
Evi Birkner, Schauspielerin . Else von Möllendorff	Aufnahmeleiter Knoll . . . . Curt Vespermann
Klaus . . . . . Günther Lüders	Vater Kersten . . . . . Walter Bechmann
Fite . . . . . Lotte Rausch	Mutter Kersten . . . . . Ellen Helmcke
Dr. Brandt . . . . . Albert Florath	Makler Püllmann . . . . . Oskar Sabo

In weiteren Rollen: Erich Ziegel, Oskar Ballhaus, Oskar Hoecker, Friedrich Ettel, Gerhard Dammann, Paul Luka, Paul Rehkopf, Heinz Freiberg und Ilse Meudtner von der Staatsoper Berlin

Produktion: „Cine Allianz" Tonfilm-Produktionsgesellschaft m. b. H.

Weltvertrieb: Deutsche Filmexport GmbH. Tonsystem: Tobis-Klangfilm

VERLEIH: URBAN — PFEIFFER — DEUTSCHLAND-RING-FILM

Jürgen Holsten ging es zuerst zu gut. Er ist ein junger erfolgreiche
seine schnell gewonnene Popularität und die Vorschußfreudigkeit sei
Tag hineinlebt — bis eines Morgens das rauhe Erwachen kommt. Der
Schlager „Am Abend auf der Heide" geschrieben hat, war eine Enttäu
Situation einen Ausweg zu finden. Da besinnt er sich darauf, daß th
und macht sich nichts aus dem Landleben, aber um ihn an den Metstb
hof gerade recht. Um diesen schönen alten Heidehof kämpft die N
ein Sonderling und hat viel mehr Sinn für seine Unrensammlung
lastet, sondern auch an allen Ecken und Enden reparaturbedürftig.
schrieben und nicht einmal eine Antwort bekommen. Kein Wunde
erbittert ist und von ihm keine besonders hohe Metnung hat. Der
sprechend kühl und kann durch die Nettigkeit der Jungen Magd F
ist der Klaus, der früher Knecht auf dem Holstenhof war, ein pfif
reitet ihn der Teufel, und dann muß er auf die Landstraße hinaus
und seiner Fite nach kurzer Zeit wieder zurück. Aber Fite weiß,
Holstenhof davongelaufen ist. Und so bereitet ihr die Rückkeh
hat ein Auge auf Änne geworfen und das andere auf den Holst
getauchte eigentliche Hofbesitzer Jürgen erscheint ihm in keiner
wie er ist, kann er dem Hof nicht auf die Beine helfen. Die Hy
sie Angst um ihr Kapital haben. Also steht Jensen den Tag gan
Ännes gegen Jürgen hält er für ein weiteres günstiges Zeichen

onist, ein lieber Kerl und ein leichtsinniges Luder, der im Vertrauen auf
iegers mit seinen Berliner Freunden und Freundinnen blindvergnügt in den
r bewilligt keinen Vorschuß mehr. Alles, was er nach seinem erfolgreichsten
Kurz er steht plötzlich vor der Notwendigkeit, aus einer höchst verfahrenen
Onkel Holsten einen Bauernhof in der Heide vererbt hat. Er kennt ihn nicht
zu verkloppen und dadurch zu etwas Geld zu kommen, ist ihm der Heide-
Arztes Dr. Brandt einen erbitterten Kampf. Denn der frühere Besitzer war
ls für seine Landwirtschaft. So ist der Hof nicht nur mit Hypotheken über-
t darüber an den jetzigen Besitzer einen Brandbrief nach dem anderen ge-
ie gegen diesen uninteressierten Besitzer ihres geliebten Holstenhofes recht
. der Jürgen auf dem Holstenhof durch Änne zuteil wird, ist dann auch eni-
nicht wettgemacht werden. Übrigens hat Fite auch ihren Herzenskummer. Da
ge und ein guter Arbeiter – wenn er will! Aber ein „Künstler"! Ab und zu
die weite Welt. Glücklicherweise treibt ihn das Heimweh nach dem Holstenhof
ne dem Klaus noch längst nicht verziehen hat, da er mitten in der Ernte vom
umütigen Klaus ebenso große Angst wie Freude. Der Molkereibesitzer Jensen
r hofft, eines schönen Tages beide für sich zu gewinnen, und der plötzlich auf-
ls Konkurrent. Vom Beruf des Heidebauern hat er keine Ahnung. Verschuldet
ngläubiger machen ihm die Hölle heiß, weil er die Zinsen nicht bezahlt hat und
on dem ihm der Hof als leichte Beute zufallen wird. Die kratzbürstige Einstellung
kunft dünkt ihm ebenso rosig, wie sie Jürgen düster erscheint. Gerade die Wider-
stände und Schwierigkeiten, die von allen Seiten auftauchen, rütteln
das bessere Selbst in Jürgen Holsten wach. Daß ihn keiner als Heide-
bauer ernst nimmt, weckt seinen Ehrgeiz, sich nun erst recht zu be-
weisen. Die Nichtachtung, mit der Änne
ihn behandelt, reizt ihn, ihr zu zeigen, was
wirklich in ihm steckt. Und als der an
Herz und Kopf gleichermaßen gescheite
Onkel Ännes ihm auch noch zurät, den Hof
zu verkaufen, weil hier ein ganzer Kerl hin-
gehöre, der mit der Erde verwurzelt sei,
da ist der Entschluß Jürgens gefaßt: Er will
sich den Holstenhof erobern – und Änne
dazu! Freilich macht ihm seine augenblick-
liche Geldknappheit schwerste Sorgen, aber
er hofft, durch die Versteigerung der Uhren-
sammlung seines Onkels wenigstens so-
viel Kapital flüssig zu machen, daß er
die Hypothekengläubiger beruhigen und
die Handwerker für den Holstenhof be-
zahlen kann. Er schickt den pfiffigen Klaus

mit der Uhrensammlung nach Hamburg – sehr zum Entsetzen Ännes, die der festen Überzeugung ist, daß sie weder die Uhrensammlung noch Klaus jemals wiedersehen werden. Aber Klaus kommt – nach heldenhaft überstandenen Versuchungen – treu und brav mit dem Vorschuß des Hamburger Antiquars auf dem Holstenhof gerade rechtzeitig an, um Jürgen aus schweren Nöten zu retten. Der Holstenhof scheint eine Krise überwunden zu haben. Dafür dämmert eine neue Krise für Jürgen selbst herauf. Seine Filmfreunde – und unter ihnen die sehr charmante Evi Birkner – überfallen den Holstenhof, um dort die Aufnahmen für einen Heidefilm zu drehen. Die Zwanglosigkeit des Verkehrs zwischen Evi und Jürgen erweckt in Änne, die sich inzwischen über ihre Liebe zu Jürgen klargeworden ist und sich auch von ihm geliebt glaubt, den Eindruck, daß Jürgen nur mit ihr gespielt hat und eigentlich zu Evi gehört. Es kommt zwischen ihr und Jürgen im Hause Brandts, zu dem sie sich beide mit ihren Herzensnöten flüchteten, zu einem fürchterlichen Krach. Alle Vermittlungsversuche Brandts scheitern. Änne fühlt sich verraten und verkauft und will den Holstenhof Hals über Kopf verlassen, als ein stärkeres Element die Sache in die Hand nimmt. Durch Funkenflug der kleinen Heidebahn ist die Heide in Brand geraten. Der Holstenhof ist bedroht. Schließlich gerät auch Änne in persönliche Gefahr. Da erweist es sich, wie die Heidebauern zueinander halten. Aus allen umliegenden Dörfern, von allen Höfen kommen sie dem bedrohten Holstenhof zu Hilfe und kämpfen in harter gemeinschaftlicher Arbeit, an der sich auch die Filmleute wacker beteiligen, das Feuer nieder. Hat Jürgen Holsten schon vorher bewiesen, daß es ihm mit seiner Arbeit auf dem Holstenhof ernst ist, so beweist er jetzt, daß er auch in der Gefahr seinen Mann steht. Er rettet Änne, die aus Evis eigenem Munde nun weiß, daß diese keineswegs die Absicht hat, Änne ihren Jürgen wegzunehmen. Und da Brandt einen letzten Angriff Jensens auf väterliche Weise unwirksam macht und nun der einzige Gläubiger des Holstenhofes ist, so weiß Jürgen, daß er in treuer Arbeitsgemeinschaft mit seiner Änne und unterstützt von Klaus und File, die auch nicht zu verachten sind, den Holstenhof zu einem der rentabelsten aller Heidehöfe ringsum machen wird.

Am Abend auf der Heide

Text: Klaus F. Richter
Musik: Eldo di Lazzaro

Die schönen Tage sind vergangen,
Dein Herz ist längst schon nicht mehr mein,
Doch immer denk' ich voll Verlangen:
Das Glück, es konnt' nicht größer sein.
Am Abend auf der Heide,
Da küßten wir uns beide,
Und deine Lippen sprachen leis'
Von Liebe heiß,
Was keiner weiß, was einer weiß,
nur ich!

In deinen Armen ist meine Heimat

Musik: Edmund Nick. Text: Hanns Fritz Beckmann

In deinen Armen ist meine Heimat,
In deinem Herzen bin ich zuhaus.
Ich muß dich lieben, so steht's geschrieben,
Und diese Wahrheit löscht niemand aus.
Wenn auch an manchem Tage
Die Sehnsucht brennen mag,
Sie lockt mich nicht mehr
In die weite Welt hinaus!
In deinen Armen ist meine Heimat,
Und nur wo du bist, bin ich zuhaus . . . !

Nr. 3171
Verleg: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Preger Platz 4e. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig